



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VII. Vnd werden sehen kommen deß Menschen Sohn in den Wolcken deß
Himmels/ mit grosser Krafft vnd Herrlichkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Sap. 4. 1

[dieweilen (wie der weise Mann spricht) sie kommen / werden verzagt vnd erschrocken mit dem gewissen ihrer Sünden / vnd ihre eigne Bosheiten werden sie selbst verachten / verklagen vnd vnder Augen schelten. Nemblich nach dem jenigen des Apostels Pauli [Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget / darzu auch die Gedanken / die sich vnder ein ander verklagen oder entschuldigen werden / auff den Tag / da GOTT das verborgen der Menschen / durch IESVM CHRISTVM richten wirdt.

Rom 2.

Dann werden heuten alle Geschlechter auff Erden / Es werden heulen die Vnglaubigen / vnd ihr Thorheit beweinen / das sie da die ganze Welt glaubete / nicht haben glauben wollen. Es werden heulen die Wollüster / das sie vmb ein vnbleibige geringe vnd kurze Wollust / ewige Peyn vnd Straffen erkaufft haben. Es werden heulen die Geisigen / das sie ein einzigen Pfening höher vnd bösser gehalten haben / dann das Himmelreich. Es werden heulen die hoffärtigen / das sie des Creuges Demüthigkeit veracht haben. Es werden leztlich alle heulen / das jenig fürnemblich vnd am meisten / das sie da noch fruchtbare Zeit zuheilen war / nicht haben heulen wollen.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Vnd werden sehen komen des Menschen Sohn in den Wolcken des Himmels / mit grosser Krafft vnd Herrlichkeit.

Die ander
Zukunft
des Heilts
schreibens
voll.

In sehr vnd fast weitläuffiger sittlicher Ort vnd Stell / von des aller obristen Richters grausamlichen vnd schrecklichen Zukunft. Dese ist diejenige Zukunft / die derjenig Richter stul / das Gericht / welches wir alle allzeit vor Augen gehabt / vnd nimmermehr ohn Furcht vnd Zitterung / bedacht vnd betracht solten haben / aber fürnemblich die Sünder / damit sie auffhöreten züandigen. So die Brüder Joseph so sehr erschrocken / da sie ihn hörten sagen / vnd zwar inn so grosser Gewalt sagen / da er vber ganz Egypten herrschet / so bald er dese Wort gesagt hat / [Ich bin Joseph /] nemblich ingedenck der begangnen Vnbillichz vnd Vngerechtigkeith / mit welcher sie ihren Bruder den Fremdling vnd Ausländischen verkaufft hatten. Wiewol es sie dese That gerewet hat / (dann sie kundten ihm nicht antworten / also sehr erschrocken sie.)

Gen. 45.
Beschreiben
des Richters.

Was werden die jenigen Sünder thun / welche so vilmalen mit einem kleinen Wollüster / mit einem geringen Gewinne / mit einem sehr vnd fast nachgültigen Ehr. vnd Ruhmlein GOTT verkaufft haben / wann sie sehen werden / das CHRISTVS mit so vil Zeichen vnd Wunder / mit weniger Rede als Donner (dann es wirdt von diser Zukunft geschrieben / [vnd der HERR donnert vom Himmel / vnd der höchste lieh donnern] Nicht allein inn Egypten / sondern vber die ganze weite Welt / herrschet inn so grosser Glori vnd Herrlichkeit / da sie noch mit Sünden beladen bleiben / vnd sie die jenigen noch nicht gerewet haben.

Psalmo. 17.

Hekt 15.

So die Hester vor dem Angesichte des Königes Assueri nider gefallen / vnd gar nahe gestorben vnd verschieden.

Daniel 9.
Matth 28.

Daniel nach dem er den Engel gesehen / hat er ihm geforchten. Die Hüter des Grabs in der Auferstehung CHRISTI seyn erschrocken / vnd seynd worden als weren sie todt. So die Juden / da sie gewaffnet in Garten kamen IESVM zuffangen / so bald sie dese Stimm gehört haben. [Ich bins /] hinder sich zuruck gefallen seynd. Was wirdt der Sünder thun / wann CHRISTVS kommen wirdt inn den Wolcken des Himmels mit grossen Gewalt vnd Herrlichkeit / auff das er die Sünder straffe.

So nach gegebenem Befehl inn den Berg Sinai von wegen des Schalls der Trommeten / Donnerschlägen / Hagel vnd Blitzen / welche sie inn dem Berge gehört haben / also das auch das ganze Volck Israel erschrocken ist / dreymal

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Amal hundert tausent Menschen / daß sie forchtlos zu Moysi geschreyen vnd sprachen / [Rede du mit vns / wir wöllens hören / vnd laß GOTT mit mit vns reden / wir möch^{ten} sonst sterben. Exod. ii.

Wer wirdt in diesem Gerichte ohne sehr grossen Schrecken vnd Forcht zu CHRISTO / welcher an jeso nicht Gefüg gibt / sonder die Ubertreter der selbigen / auff das allergewlichst straffet / hinzu gehen.

So sich Adam / so bald er nach seiner ersten Sünd zum Gerichte von GOTT gefordert worden / vnderm Baum verborgen. Wo werdē sich die Sünder verbergen / oder aber vnder weltlichem Baum. Da schon alle Baum werden angezündt seyn / wann sie zu so vieler vnd mancherley Sünden / Erwegung vnnnd Gerichte kommen werden. [Er wirdt kommen mit grosser Krafft vnnnd Herligkeit.] Er wirdt kommen inn einer weissen Wolcken / was massen ihn seine Discipul vnnnd Jünger hinauff gen Himmel fahren / gesehen haben. Er wirdt kommen mit der ganzen Junfft der Engeln geleitet / mit der ganzen Schar der heiligen vmbgeben. Er wirdt kommen mit einem vnmaßig grossen Liecht / vnnnd mit einem vnglaublichen Thon der Trommeten / auff daß die Gottlosen sehen / wen sie veracht vnd verspott haben.

Dahero der H. Johannes. [Sih er kommet in den Wolcken / vnnnd es werden ihn sehen alle Augen / vnd die ihn gesochen haben / vnd werden sich beweinen ober ihm alle Geschlechte der Erden / Ja Amen.] Es werden sich beweinen ober CHRISTO dem Richter alle Gottlose / dieweilen sie dem Leben vnd Lehr CHRISTI in allem vnd durch auß widerprochen haben.

Es wirdt sich beweinen der geizig den Richter vnnnd verachter der Reichthumben sehend. Es wirdt sich beweinen der hoffärtig / so er den Richter vnd aller Demütigkeit aller größten Meister sichte.

Es wirdt sich beweinen der Ehrgeizig / so er den Richter sichte / welcher die Ehren vngelohent / da er mit Gewalt zu einem König solte gerissen worden seyn.

Es wirdt sich beweinen der frässig ober dem Richter / welcher mit Gallen vnnnd Essig geränckt worden.

Es wirdt sich beweinen der bosshafftig vnd vngünstig ober dem Richter / welcher alle Menschen fürnehmlich liebet vnd barmhertzig ist.

Es wirdt sich beweinen der vnmaßig vnd geyle ober dem Richter der Jungfraw schaffe lieber vnd Ermahner.

Es hat vor längest der Richter CHRISTVS / allen Geiz / Hoffart / Ehrgeizigkeit / Füllerey vnd Trunckheit / Bosheit / Haß vnd Neyd / Vnschamhaftigkeit vnnnd Beylheit des Fleisches / verdammet. Mit welchem Fräuel vnd Verwegenheit / erwarteten derohalben die jenigen den Richter / welche mit disen Lastern besetzt seynd / vnd dieselbige hinweg zulegen / auff alle Mittel vnd Weg nicht eynen.

Es ist kein Kläger also sinnlos vnd thorechtig / daß er vor dem jenigen Richter seines Handels vnd Sachen Decision vnd Entschuldigung erwarte / welchen er gewis gewist / daß der selbig in dergleichen Sachen alle klagenden allzeit verdammet hat / vnd nicht gleichfalls die böse Sach verlasse / vnd andere seines Lebens Klagen instituire vnd anrichte.

Aber sihe wie vnd was massen dise in seiner Herrligkeit Zukunfft CHRISTI / Esa. 47. der Prophet Esaias beschreibe. [Der HERR wirdt herfür treten wie ein Held / vnnnd einen Cyffer erwecken wie ein starcker Kriegshman. Er wirdt ruffen vnnnd ein groß Geschrey machen / vnd seinen Feinden obligen. Ich hab lang geschwigen / vnnnd bin still gewesen / vnd mich enthalten : Nun wil ich schreyen wie ein gebärende / vnnnd wil einmals sie verderben vnd verschlucken.

Lasset vns alles vnd jedliches besser erwegen vnd erklären / von der ersten Zukunfft CHRISTI hat der selbig Prophet in demselbigen Capittel gesagt: [Vnnnd er soll den Heyden das Gerichte oder Recht fürtragen: Er wirdt nit schreyen / noch die Person annehmen / vnd sein Sittē wirdt nit daussen gehört werden. Das jüngst Gerichte

Isa. 9.

Danner war zu derselbigen Zeit nicht kommen / daß er die Welt richte / sondern E daß die Welt durch ihn selig werde.

Gleichn. 1.

An Jesu aber kömmt er / vnd wirdt sehr schreyen vnd ruffen. Er kömmt als ein starcker Held vnd Kriegsmann. Wann ein König inn seinem Königreich eintreyt mit seinem Königlichen Kleyd angethan / daß er ein Weib neme / oder aber zu Fest / vnd Fepertag zu halten / so gehet er frölich vnd ganz lieblich mit seinem ganssem Hoffgesind spazieren / redet die Vnderthanen vnd Burger ganz friedlich an / grüßet alle / lachet alle an / vnd erzeiget alle Fröligkeit.

Luce 1.

Aber so ein König eine rebellische vnd widerspennige Statt einzunemen vnd zu verheeren fortfährt / so gehet er mit Waffnen vmbgeben daher / mit einem gewolichen / ernstlichen vnd trowendem Angesicht / vnd macht ihm mit Flammen vnd Eysen / Spieß vnd Stangen einen Weg: Also auch CHRISTVS in seiner ersten An / vnd Zukunfft / da er die Kirch ihm zur Spons vnd Braut nemen solt / ist er sanfft vnd demütig kommen. Es singen die Engel: [Fried auff Erden den Menschen / die eines guten Willens seyn.] Den Hirten auff dem Feld werden glückselig ge newe Meer verkündiget.

Psal. 96.

An Jesu aber in der andern Zukunfft kompt er gewapnet vnd stark / [Feuer gehet vor ihm her vnd verbrennet alle seine Feind.] Sein trowend Angesicht erkleren die vorgehende Zeichen an der Sonnen / Mon vnd Sternen / im Meer vnd auff Erden / von welchen allbereit schon gesagt worden.

Psal. 17.

Psal. 114.

Weiters sagt der Prophet: Ich hab lang geschwigen / vnd bin still gewesen / vnd mich enthalten. Warlich also schweigt er jetzt / vnd ist still / vnd enthält sich GOTT / also daß auch seine Fürsichtigkeit vnd Sorg der Menschlichen Dingen vnchrist / vnd lästertlich verlaugnen. Was gleichen seyn gewesen die Epicurer / vnd alle die feuge [Narren vnd Vnweisen / welche gesagt haben in ihrem Herzen: Es ist kein GOTT.] Vnd widerumb: [Vnsere Leissen haben wir von vns selber / wer ist dann vnser HERR?]

Psal. 72.

Abacuc. 1.

Ecel. 5.

Andere aber haben sich beklaget / vnd gesagt: Es schlafe desselbigen Fürsichtigkeit gar sehr vnd fast / auch die Frommen vnd Gottsfröchtigen. Welcher diese Stimm ist gewesen: [Ich aber hatt schier gestrauchelt mit meinen Füßen / meine Gäng waren gar nahe aufgestossen. Dann ich habe Eysen gehabt vber die Vngerechten / da ich sahe den Frieden oder Wolfarth der Sünder.] Vnd widerumb: [Warum sthestu an die dich verachten / vnd schweigst still darzu / daß der Vngerecht vnd Gottlos den Gerechten vndertritt?] Also zwar ist auch Jesu der Allerhöchst gedultig vnd enthält sich. Aber es folgt nacher: Vergeltet. Also auch an diesem Ort: [Nun wil ich schreyen wie ein Gebärende.] Das ist / mein Stillschweigung wirdt in ein fast großes Lewengeschrey außgehen vnd verkeret werden.

Ioel. 3.

Ierem. 23.

Dann also reden von diser Zukunfft die Propheten: [Der HERR wirdt von Zion brüllen / vnd sich von Jerusalem hören lassen / daß Himmel vnd Erden erzittern vnd beben werden.] Vnd widerumb: [Der HERR wirdt von oben herab brüllen / vnd seine Stimm von seiner heiligen Wohnung hören lassen / Er wirdt gewulich brüllen / vber sein Wohnung / oder Schönheit / Es wirdt ein Lied gesungen werden / wie die Weintretter vber alle die auff Erden wohnen / des Hall wirdt erschallen bis ans End der Erden.

Celeusma ist ein Stimm der Schifflent / wann sie auß ihrer langwiriger Schiffsfahrt widerumb heymkommen / oder aber auch der Ackers / vnd Bawersleuten inn ihrer Erndt / wann sie das Korn außdreschen / oder aber im Herbst / wann sie den Wein treten. GOTTES Lang vnd Dultmütigkeit wirdt in Wütigkeit verwandelt vnd verkeret werden.

Exemp. 1.

Exod. 7.

Da die Israeliten auß Egypen durch die Wüsten gezogen seynd in das Land der Verheissung / ist ihnen Amalec entgegen gangen / inn Willens wider das Volk GOTTES zustritten / GOTT hat dazumalen geschwigen vnd Amalec nicht wolt

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Allen aufstügen / wiewol Er ihn zum Theyl geschlagen hat. Aber nach vierhundert Jahren spricht Er zu Saul / durch den Propheten Samuelem: [Ich hab bedacht was Amalec Israel thät / vnd wie er ihm den Weg verlegt / da er auß Egypten zog / so ziehe nun hin vnd schlag die Amaleciter vnd verderb alles das sein ist.] 1. Reg. 14.

Also schreye er wie ein Gebärende. Ein Weib / so bald sich schwanger empfindet / so mercke sie auff eiliche Schmerzen des Kopffs vnd des Bauchs / vnd hat ein Unwillen ob eilichen Speysen / aber dise seynd nichts / gegen denjenigen welche sie gebärend leidet. Also auch schlägt GOTT inn disem mittlern Lauff / zum Theyl die Sünd / gleich wie auch disen Amalec Mose / auß Heffnung GOTTES zum Theyl geschlagen / da er wider ihn stritte. Aber diejenige Schlagung / vnd dis Lebens Straffungen / seyn ein Spiel vnd Scherz / gegen denjenigen Scuffen / welche die Gottlosen leiden werden / wann GOTT sein Zorn vnd Nach gebären wird.

Gleich wie jenige Vidertag der Amaleciter klein war / gegen derjenigen welche GOTT durch Saul / nach des Israelitischen Königreichs Verordnung vnd Einfassung / zugefügt hat / da Er gebet [alles zu verderben was sein ist / vnd keines verschonen / sonder alles zutöden / beyde Mann vnd Weib / Kinder vnd Säugling / Ochsen vnd Schaf / Camel vnd Esel.] 1. Reg. 17.

Also auch wird in diser Krafft vnd Herrlichkeit / vnd in seinem Königreich der kommende Richter CHRISTVS / alles das der Sünd ist / verderben vnd verdergen. Alles was bisher heimlich vnd sehr verborgen ist gewest / wird da für der ganzen Welt offenbar werden / Nach dem Spruch des Propheten: [Ich will dir deine Schämde vnder dein Angesicht aufdecken / vnd die Böcker dein Blöße vnd die Königreich dein Schand sehen lassen.] Nahum. 3.

Da die Phariseer das Weib / welches im Ehebruch ergriffen vnder das Angesicht CHRISTI brachten / schwiege Er: aber darzwischen schrib Er mit dem Finger auff die Erden. GOTT schweigt jetzt / Er thut nicht dergleichen / vnd ist still. Das duncke alles weiß / alles sicher vnd bewaret. Aber GOTT schreibt darzwischen vnser Sünd / vnd hält zwar in einem Sack vnser aller bereytesten Proceß vnd Fürgang. Wie der heylig Job sagt: [Du hast meine Ubertretung wie in ein Säcklein versiget / vnd schon meine Gäng gezelet.] Besiße was mehrers / das zu disem Drey gehört / am ersten Sonntag des Advents / im dritten Theyl / am 6. Blat. Job. 14.

Es werden vil in der heyligen Schrifte den Sündern angehangene Straffen gelesen / aber dieselbige gehören alle zu dem [wachenden / straffenden / vnd bessermachen den Seel] GOTTES / welchen zum ersten Jeremias gesehen hat. Welche nun der zornig Richter zufügen wird / die gehören [zu dem heffsiedenden Hasen] welchen der Prophet zum andern mahl gesehen hat. Der heffsiedende Has / ein Geschirz allenthalben mit Wärme vmbgeben vnd eingeschlossen / bedeut das ewige vnd immerwurende Feur der Höllen vnd ewiger Pein. Hier. 17.

Die Stier oder Farren / ehe dann das sie zum Kampff geführt werden / pfleget man sie allein mit zweyen Stangen oder Stecken zuschlagen / gleichsam zur Prob vnd Bewehrung der Frech- oder Gedultigkeit / so bald sie aber zum Kampff geführt seyn / so werden sie nicht allein mit Stecken / sonder auch mit Spiessen vnd Schwertern geschlagen / vnd mit allerley blutigen vnd grewlichen Pfeilen gestochen. Eleichnuß 6

In disem Leben werden die Gottlosen gleich wie die Stier gestraffet / auff das sie wo es seyn köndte / gebessert wurden. So dis nicht von Statt vnd glücklich fortgehet / werden sie am Tag des Gerichts fürgeführt / vnd mit allen Straffen verzehret werden. Exempel 6

Gleich wie der gerecht Noe / da er nackt in seinem Tabernackel vnd Hütten lag / der gottlos Sohn Cham die Scham seines Vatters entblöset vnd verlacht / welche die fromme Sohn bedeckt / vnd shres Bruders Gottlosigkeit / nach dem der Vatter auff erwacht / angezeygt haben / welche er vom Schlaf auffwachend / auff das allerschärpffest vnd grewlichst gestrafft vnd gerochen / vnd sprach: [Verflucht das Kind Chaan / vnd sey ein Knecht aller Knechte vnder seinen Brüdern.] Genec. 9.

Also verlachen auch mit That vnsers Erlöser IESV CHRISTI Creutz / Gedult / **Heb. 6.** Armut / Bosheit / vnd Demütigkeit / alle Gottlosen / alle Geizige Hoffärtige / Ehrgeizige zänckische / vnd (wie der Apostel sagt) [haben den Sohn GOTTES für ein Spott.] Do andere frommen vnd Gottesfürchtigen dise ihrer Brüder Gottlosigkeit / **Matth. 23.** keit / beständiglich straffeten vnd bey CHRISTO anklageten / vnnnd [das Vnkraut außzugetten / begerten:] Wiß daß GOTT auffwachend vnd im Gerichte auffstehend / an jeko kommend in Krafft vnd Herrlichkeit / alle dise Gottlosigkeit auff das schärfste fest straffen wirdt / **Matth. 25.** sprechend: [Gehet hin von mir ihr vermaledeyten in das ewig Feur.]

Dan. 4. Dann dise ist [die Stimm des Wächters (beym Daniel) welcher vom Himmel herab gefahren vnd vberlaut geschryen vnd gesagt hat / hawet die Bäume vmb / schneidet seine Zweig ab vnd streyffet ihm das Laub abe / vnd verstreuet seine Frucht.]

Dann zu derselbigen Zeit wirdt alle Stärke der Gottlosen vmbgehawen werden / alle Schönheit vnnnd Zier wirdt abgeschnitten werden / alle Wort (auch die vnnsüßen) werden abgestreyffet werden / alle Werck / gleichsamb keins Schaks werth in Wind zerstreuet werden. Diser Zukunfft CHRISTI / Krafft Mayestat Herrlichkeit / vnnnd Schrecken / beschreibet der Königlich Prophet David mit disen Worten: **Psal. 69.** [Wolcken vnd Dunkel ist vmb ihn her / Gerechtigkeit vnd Gericht ist seines Stuls Zurüstung vnd richtig Grundung / Feur gehet für ihm her / vnd verbrennet vmbher alle seine Feind / seine Dusen seynd erschienen / auff dem Erdboden / das Erdreich hat sie gesehen vnd sich entsetet.]

Werden derohalben im Gerichte zugegen seyn / Wolcken / Blis / Feur / vnd alles was da Schrecken / Forcht vnd Pein machen kan. Er wirdt sitzen vnd wirdt corrigieren vnd straffen in der Gerechtigkeit vnnnd Gerichte / jekund nicht mehr in Barmherzigkeit vnnnd Mitleidung. Darvmben der heylig Apostel Paulus / da er gesagt hat: [Denn wir müssen alle offenbar werden für dem Richtstul CHRISTI / auff das ein jeglicher empfahe sein eygen Leibs Lohn nach dem er gehandelt hat / Es sey gut oder böß] gleich hinzu setz: [Dieweil wir dann wissen daß der HERR zusföchten ist] (das ist die Forcht welche / da er kommet / mit sich bringen wirdt) geben wir den Leuten Rath] Das ist / wir vndersehen vns zumahl / den Leuten ein gutes Exempel des Lebens zugeben / [Aber GOTT seynd wir offenbar.] **2. Cor. 5.**

Schawe ein so grossen Apostel hat die Forcht des zukünftigen Gerichts / zu des ganzen Lebens Frömbkeit vnd Vnschuld / auff das allervollkommenlichst vnd gänglichlichst vor GOTT vnnnd vor den Menschen zuhalten / ernstlich bewogt. Was gleiches wirdt es seyn von dem jenigen grimmiglich verdammet werden / welchen so du hättest für gesehen / dir zu einem Advocaten vnd Fürsprechen / Freund vnnnd Brudern hättest haben können.

Wie kläglich wirdt es dem Menschen seyn GOTT sehen vnd verlieren / vnnnd vor dem Angesicht seines Schakes verderben vnd vmbkommen. Es ist ein Fabel vnnnd Dichtung von der Peinigung vnnnd Straff Tantal / nömlich / daß er immer vnd ewiglich bey Wassern die ihm stös vor seinem Mund fürüber stießen / welche er nicht dürffe anrühren / sitzen müßte

Aber allhie werden die Gottlosen sehen die Glory vnnnd Herrlichkeit CHRISTI durch welchen sie hätten können selig werden / vnd wirdt doch derselbigen zugenießen vnd zunutzen nicht zugelassen werden.

Matth. 23. Es ist ein schlechts vnd geringe derselbigen nicht genießen. Es ist ein schlechts vnnnd geringe zu hören [gehete hin von mir] es wirdt hinzu gerhan [Ihr vermaledeyten.] Dann wann sie mit Benedeyung wurden hinweg gelassen / so were noch ein Trost vnnnd Hoffnung. Was ist es daß sie also vermaledeyete hinweg gehen / auff daß sie [in das ewig Feur /] in die allerschärfste Peinigung hinweg gehen. Vnd dieselbe

2 dieselbe zwar nicht klein/nicht kurz/nicht mit einer gewissen Mensur vnd Maß außgebreitet vnd erlängert/sondern [ewig/] welcher kein End sol haben?

Es wirdt noch zur Auffhauffung des bösen hinzu gethan die verfluchte Rott vnd Gesellschaft: [Mit dem Teufel vnd seinen Engeln.] Dife ist die Krafft/ das ist/ der Gewalt des Richters/ difes seiner Herrligkeit vnd Schreckens volle Dr

theyl. Wer wirdt sich vor der Grösse difes Donders nicht fürchten? [Wer wil dann den Donder seiner

Iob. 16.

Macht verstehen oder sehen?]

Sontäglicher Euangelien des Sommertheyls/Thome Stapletonii/End.

Lob sey Gott/welcher beyde das Wollen vnd Thun gegeben hat/nach seinem gnädigen Willen.

Collegij Societatis Iesu Paderborna a^o 1605



Namen